Zeitschrift: Der Mannigfaltige : eine republikanische Wochenschrift für Bündten

Herausgeber: Jakob Otto

Band: - (1778)

Heft: 52

Artikel: Folgende Mittel sind uns von guter Hand eingesandt worden, welche

wir nun unsern Lesern als ein Neujahrsgeschenk mit Freuden vorlegen

Autor: [s.n.]

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-817098

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 30.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Der Mannigfaltige.

Eine republikanische Wochenschrift, für Bündten.

52 Stuck.

Folgende Mittel sind uns von guter Hand eingesandt worden, welche wir nun uns sern Lesern als ein Neujahrgeschenk mit Freuden vorlegen.

Win Mittel wieder verbrannte Glieder.

Das Weisse von einigen Epern mit Leindl zu gleichen Theilen zerklopset, die verbrannten Glieder damit gesalbet, und mit Leinwand, die gleichfalls damit bestrichen worden, bedeckt. Dieses wird ost wiederholet, so daß die Salbe niemahls völlig eintrocknen kann, wodurch nur der Schmerz aufs neue vermehret würde. Dieses fühlet, lindert und befördert die Heilung in kurzer Zeit.

Wider den Wurm am Singer.

Daß dieser Zufall eine höchst schmerzhafte Empfindung an den äußersten Gelenken der Finger sen, ist einem jeden bekannt. Man nimmt das Gelbe von einem En, rühret mit einem hölzernen Spatel zweimal so viel Salz darein

darein, als man gewöhnlich zum Essen zu nehmen pfleget. Es wird um das franke Glied damit gebunden, worauf man es 48 Stunden liegen lässet. Die Schärfe wird dadurch ausgezogen, und der Schmerz gemin= dert. Diese Salbe bringet auch reife Geschwüre zum Aufbruch.

Machricht.

Der Augenblick ist da, in welchem wir als Beiträger dieses Mannigfaltigen, von uns fern Lefern und entfernen follen, um ans dern gemeinnützigern Mannern, einen Platz einzuräumen, die mit weit ausbreitenderm Nuten für die Zukunft, an dieser Stelle arbeiten merben.

Beiliegende Nachricht von Herrn Doctor Amstein, wird diesfalls die Leser von einer in allweg vortheilhaftern Umandruna für den nachstfolgenden Jahrgang dieses Wochens

blattes fattsam beleuchten.

Renjahr und andere Münsche, werden wir im Stillen kräftiger ausüben, und uns im voraus freuen, wenns jedem Zeits : und Freiheitsgenoffen möglichst wohl gehet.

So lebt denn wohl, liebe Leser! voll Muth und Hoffnung für die Zukunft; denn wir find allemahl glucklich!

Die Serausgeber-